

Hunold, Christian Friedrich: Über alle beyde (1701)

1 Ihr seyd einander gleich an Ehr und Ruhm zu schätzen.
2 Ihr seyd einander gleich in täglichen Ergetzen/
3 Drum wundert es mich sehr/ weil gleich und gleich sich liebt/
4 Daß ein so gleiches Paar so große Feindschafft übt.
5 Natürlich singt ihr schön; der Tugend nach wie Eulen/
6 Die in der Finsterniß erbärmlich schreyn und heulen.
7 Drum streitet nicht darum; je besser eine singt/
8 Je häßlicher der Thon in keuschen Ohren klingt.
9 Die eine sey so schön/ als
10 Die
11 Bloß ward sie vorgestellt; Ihr Hertz war harter Stein/
12 Und war so tod als die/ die ohne Tugend seyn.
13 Du aber/ die sich itzt will einen Engel nennen/
14 Wird einst des Himmels-Strahl in deiner Seelen brennen:
15 So mahlest du gewiß dein vorig Bildniß hin/
16 Mit dieser Engels-Schrifft: fleuch eine Sängerin.

(Textopus: Über alle beyde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24592>)